

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Dr. Martin Theisohn

Sprecher

Grevenstraße 91

51107 Köln (Ostheim)

Tel. 0221 / 89 12 47

Fax 0221 / 28052635

martintheisohn@arcor.de



Amt für Soziales und Senioren

Zimmer 1.G.12

Ottmar-Pohl-Platz 1

51103 Köln-Kalk

Tel.: 0221 221 27515

seniorenvertretung@stadt-koeln.de

Beschluss der SVK-Stadtkonferenz

Resolution zur medizinischen und pflegerischen Versorgung im Stadtbezirk Chorweiler und insbesondere in den Stadtteilen Blumenberg und Kreuzfeld

Im Rahmen der Entwicklung der örtlichen Planung nach dem APG NRW wurde deutlich, dass in allen relevanten Parameter der Stadtbezirk Chorweiler schlecht versorgt ist und dabei deutlich schlechter als alle anderen Stadtbezirke der Stadt Köln.

Dies macht sich an den folgenden Parametern fest:

Angebote der vollstationären Pflege: nur 4 Pflegeheime im Stadtbezirk, Relation je 100 Personen > 80 Jahre: 12,1 (Stadt Köln 14,2, Land NRW 15,9, Bund 17,0)

Angebote der Tagespflege: nur 1 Angebot, Relation je 100 Personen > 80 Jahre 0,4 (Stadt Köln 0,5, NRW 1,3, Bund 1,3)

Mitarbeiter in der ambulanten Pflege: 5 Organisationen mit 143 Mitarbeitern, Relation zu 100 Personen > 80 Jahre 3,1 (Stadt Köln 7,2, NRW 7,5, Bund 7,6)

Ambulant betreute Wohngemeinschaften: keine (Köln 21 WG mit 131 Plätzen)

Wohnen mit Service: 3 Angebote mit 164 WE, Relation je 100 Personen > 80 Jahre: 3,4; Köln 6,2

Niedergelassene Ärzte: 24, Relation je 100 Personen > 80 Jahre 0,5 (Köln 0,9)

Apotheken: 12, Relation je 100 Personen 0,2 (Köln 0,4).

Während in anderen linksrheinischen Stadtbezirken meist mehrere Krankenhäuser tätig sind, findet sich im Stadtbezirk Chorweiler kein Krankenhaus. Die ursprünglich vorhandene Hausärztliche Notfallpraxis wurde zum 31.12.2019 trotz Protest der Bewohner und der Politik geschlossen.

Aus diesen Zahlen geht hervor, dass die medizinische und pflegerische Versorgung des Stadtbezirks Chorweiler schlecht und zusätzlich wesentlich schlechter als in anderen Stadtbezirken und in der Gesamtstadt ist. Politik und Verwaltung sind deshalb aufgerufen diese Situation zu verbessern und den Mangel auszugleichen.

Im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Kreuzfeld bietet sich die Möglichkeit einige Verbesserungen zu bewirken.

Die Seniorenvertretung der Stadt Köln fordert deshalb für die Entwicklung des Stadtteiles Kreuzfeld:

1. Bereitstellung von Flächen für die medizinische Versorgung: hier soll neben einem Krankenhaus der Grundversorgung mit Notfallportalpraxis auch ein Ärzte-Zentrum mit Allgemeinärzten und Fachärzten entstehen.

2. Das Angebot an Pflegeeinrichtungen muss neben einer Vollstationären Pflegestation (80 Betten) auch ein Pflegezentrum mit Tagespflege, ambulanter Pflege und Haushaltsnahen Dienstleistungen enthalten.

3. Im Rahmen des geplanten Wohnungsbaues soll das Mehrgenerationen-Wohnen, die Bildung von Pflegewohngemeinschaften, Seniorenwohnungen mit Service sowie altersgerechte Wohnungen besonders beachtet werden. Zusätzlich ist ein Büro und ein Treffbereich (Versammlungsraum) der Aktivitäten der Bewohner und insbesondere Senioren (SeniorenNetzwerke) erforderlich.

4. Bei der verkehrlichen Erschließung ist insbesondere auf Barrierefreiheit und kurze Wege zu achten. Die S-Bahnstation Blumenberg muss mit Aufzügen versehen werden. Daneben sind auch die Busverbindungen zu optimieren (Erhöhung der Taktfrequenz – auch in den Abendstunden und am Wochenende).

5. Im Rahmen der zu erwartenden Klimaveränderung muss auf ausreichende und vernetzte Grünflächen sowie auf Bäume geachtet werden. Frischluftschneisen müssen eingeplant werden.

Diese Resolution soll auch den Ausschüssen für Sozialen und Senioren, dem Gesundheitsausschuss, dem Stadtentwicklungs- und Bau-Ausschuss, dem Ausschuss Umwelt und Grün sowie der Kommunalen Gesundheitskonferenz und der Konferenz Alter und Pflege zur Zustimmung und Unterstützung übermittelt werden.